



Der Schützenbrief

Mitteilungsorgan der
St.-Sebastianus-Bruderschaft Osterath 1475 e.V.

Ausgabe 1/2010
2. Januar 2010

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung der
Osterather Schießsport-
Interessengemeinschaft
am 6. Januar 2010**

**Einladung zum
Bruderschaftsschießen
am 8. und 9. Januar 2010**

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung der
St.-Sebastianus-Schützenjugend
am 11. Januar 2010**

**Einladung zur Jahresversammlung
der Sportschützen der
Bruderschaft
am 13. Januar 2010**

**Einladung zum
Bruderschaftstag 2010
am 16. und 17. Januar 2010**

*Liebe Schützenbrüder,
liebe Schützenschwestern,*

im Namen des Vorstandes der St.-Sebastianus-Bruderschaft möchte ich Euch und Euren Familien die herzlichsten Grüße zum neuen Jahr übermitteln. Ein ereignisreiches Jahr liegt vor uns. So laden wir mit diesem „Schützenbrief“ gleich zu fünf Veranstaltungen ein, von denen der Bruderschaftstag zum Fest unseres Schutzpatrons, des Hl. Sebastian, den Höhepunkt darstellt.

Auf dem Bruderschaftstag werden wir dann mit der Ausgabe 2 des „Schützenbriefes“ das Jahresprogramm 2010 vorstellen. Dabei wird das Heimat- und Schützenfest natürlich den Höhepunkt bilden. Dem Königshaus wünschen wir schon eine gute Vorbereitungszeit und unvergessliche Festtage. Wir freuen uns auf viele interessante und vergnügliche Veranstaltungen und freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

*Für den Vorstand
Prof. Dr. Norbert Schöndeling
1. Brudermeister*

Jahreshauptversammlung der OSchl

Die Jahreshauptversammlung der Osterather Schießsport-Interessengemeinschaft findet statt am

**Mittwoch, dem 6. Januar 2010
um 19.30 Uhr**

In unserer Schießsportanlage „Am Krähenacker“. Auf dieser Jahreshauptversammlung wird die Abrechnung für das zurückliegende Geschäftsjahr 2009 vorgelegt und der Haushaltsplan für das Jahr 2010 beraten. Darüber hinaus werden organisatorische Fragen zum Schießsportbetrieb besprochen.

Alle aktiven Schießsportler aus der St.-Sebastianus-Bruderschaft Osterath, der St.-Pankratius-Schützenbruderschaft Ossum-Bösinghoven und dem Osterather Turnverein sind herzlich eingeladen.

Bruderschaftsschießen

Freitag, 8. Januar 2010
Ab 18.00 Uhr und
Samstag, 9. Januar 2010
10.00 – 13.00 Uhr

Schießstand der Bruderschaft

Das alljährliche Bruderschaftsschießen erinnert uns an die alte Tradition, dass sich die Schützen regelmäßig zum Trainingsschießen zusammen fanden. Hieraus entwickelte sich später das Vogelschießen und Schützenfest.

Unter der Leitung unserer Schießmeister findet so in den verschiedenen Klassen das Bruderschaftsschießen statt, Diese Klassen sind so eingeteilt, dass auch „Nicht-Sportschützen“ gute Chancen besitzen.

So freuen wir uns auf eine rege Teilnahme aller Mitglieder. Die Schießsportabteilung übernimmt in bewährter Form den Thekendienst.

Die Siegerehrung erfolgt auf dem Bruderschaftstag.

Die offizielle Eröffnung durch das Königshaus des Heimat- und Schützenbundes findet am Freitag, dem 8. Januar 2010 um 18.00 Uhr statt.

Gründung der neuen Kirchengemeinde

10. Januar 2010
10.00 Uhr
Pfarrkirche St. Stephanus, Lank

Zum 1. Januar 2010 wird die neue Katholische Kirchengemeinde Sel. Hildegundis von Meer gegründet. Dies wird auch für uns Schützen sicherlich die eine oder andere Veränderung mit sich bringen, die wir derzeit noch kaum voll überschauen können. Wir sehen den weiteren Entwicklungen aber mit Zuversicht entgegen.

Zur Gründung der neuen Kirchengemeinde findet am 10. Januar 2010 um 10.00 Uhr ein Festgottesdienst in der Kath. Pfarrkirche St. Stephanus in Lank statt.

Die St.-Sebastianus-Bruderschaft Osterath ist mit ihrer Fahngruppe zur Teilnahme eingeladen und nimmt natürlich gerne teil.

Jahreshauptversammlung der St.-Sebastianus-Schützenjugend

Die St.-Sebastianus-Schützenjugend ist der organisatorisch selbstständige Jugendverband der St.-Sebastianus-Bruderschaft. So besitzt die Schützenjugend einen eigenen Vorstand unter der Leitung des 1. und 2. Jungschützenmeisters.

Die St.-Sebastianus-Schützenjugend lädt alle Jungschützen bis zum 24. Lebensjahr (nicht nur die Jugendwarte und –wartinnen) am

Montag, den 11. Januar 2010
Um 19.00 Uhr

in das Katholische Pfarrzentrum „Nusschale“ ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem das Jahresprogramm 2010. Ebenso steht die Wahl des 2. Jungschützenmeisters an.

Jahresversammlung der Sportschützen

Mittwoch, 13. Januar 2010
19.00 Uhr
Schießsportanlage

Die Schießsportabteilung der St.-Sebastianus-Bruderschaft trifft sich zu ihrer Jahresversammlung. Hierzu laden wir alle aktiven Sportschützen und Sportschützinnen herzlich ein.

Bruderschaftstag 2010

Zu den ältesten Traditionen der Bruderschaft zählt, dass sich die Schützen zum Fest des Schutzpatrons Sebastian (Gedenktag am 20. Januar 2010) zum Bruderschaftstag versammeln. Diesen feiern wir in diesem Jahr am

Samstag, dem 16. Januar 2010
und
Sonntag, 17. Januar 2010

Brüdermahl

Samstag, 16. Januar 2010
Restaurant „Meerbuscher Hof“

Das Brüdermahl gehört neben dem Vogelschießen zu den ältesten Traditionen der Bruderschaft. Es ist bereits für das 17. Jahrhundert belegt.

Auch in diesem Jahr sind hierzu die Zugführer/Vorsitzenden sowie die Kompanie- und Zugkönigspaare herzlich eingeladen.

St.-Sebastianus-Messe

Sonntag, 17. Januar 2010

9.10 Uhr Antreten auf der Hochstraße, Höhe Pfarrkirche

9.15 Uhr Meldung an den Schützenkönig /
Besichtigung der Kompanien und Züge

9.30 Uhr **Bruderschaftsmesse**
zum Namensfest unseres Schutzpatrons Sebastian für die Lebenden und Verstorbenen unserer Bruderschaft in der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus.

Jahreshauptversammlung

Beginn: 10.30 Uhr

Ort: Saal des Kath. Pfarrzentrums „Nussschale“

Tagesordnung

- Musikalische Eröffnung durch den
Bundesspielmannszug „Treu zu Osterath“
- 1 Begrüßung
 - 2 Gedenken an die Verstorbenen der St.-
Sebastianus-Bruderschaft
 - 3 Abstimmung über das Protokoll der
Jahreshauptversammlung 2009

Berichte

- 4 Bericht der Kassierer
- 5 Bericht der Kassenprüfer
- 6 Entlastung der Kassierer
- 7 Bericht des Schießmeisters / Ehrungen
- 8 Bericht der Osterather Schießsport-
Interessengemeinschaft
- 9 Bericht des Schriftführers zur
Mitgliederverwaltung
- 10 Bericht des Jungschützenmeisters
- 11 Ehrungen und Auszeichnungen
- 12 Bericht des Brdruermeisters / Vorstellung des
Jahresprogramms 2010
- 13 Wahlen
Zu wählen sind:
- 2. Brudermeister
- 2. Schriftführer
- 2. Kassierer
- 2. Schießmeister
- die Kassenprüfer
- 14 Grußworte
- 15 Verschiedenes

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2009

Über die Jahreshauptversammlung unserer Bruderschaft hat der 1. Schriftführer Paul Gather wieder ein ausführliches Protokoll angefertigt. Wir legen dieses hiermit allen Mitgliedern zur Durchsicht und Kenntnisnahme vor. Der Schriftführer wird Änderungswünsche auf der Jahreshauptversammlung entgegen nehmen.

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2009

In diesem Jahr fand die JHV erstmals im katholischen Pfarrzentrum statt. Zur Versammlung am 18. Januar 2009 waren die Mitglieder in der letzten Dezemberwoche des Vorjahres schriftlich eingeladen worden. Der Einladung war die Tagesordnung beigelegt.

Nach einem Ständchen des Bundesspielmannszuges „Treu zu Osterath“ eröffnete Brudermeister Prof. Dr. Norbert Schöndeling die Versammlung um 10.30 Uhr vor 154 Mitgliedern und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßte zunächst Regimentskönig Heinz Peter Kreuels und seine Minister Michael Schüssler und Norbert Bocksch, den Jungschützenkönig Tobias Dörnenburg, den Vorstand des HSB, namentlich Paul Corall und Thomas Jung, den Regimentskommandeur Andreas Hoppe, General i.R. Reinhard Lensing, Ehrenbrudermeister Karl-Theo Schöndeling sowie als Gast den Bezirksbrudermeister Karl-Heinz Kaules.

Zu Ehren der Verstorbenen des vergangenen Jahres folgte eine Schweigeminute; es waren von der Kompanie Heide Heinz Klaasen und das Ehrenmitglied Theo Hilgers.

Unter Top 3 wurde das Protokoll der JHV 2008 – abgedruckt im Schützenbrief 1/2009- zur Diskussion gestellt. Es wurden keine Beanstandungen vorgetragen, somit folgte unter TOP 4 der Bericht der Kassierer: im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Einnahmen in Höhe von 4.650 € zu verzeichnen, demgegenüber beliefen sich die Ausgaben auf 4.950 €. Nach einem kurzen Vortrag der Einzelpositionen war zu bemerken, dass sich Einnahmen und Ausgaben in etwa die Waage halten. Hans Werner Prushek merkte indessen kritisch an, dass insofern naturgemäß kein Spielraum für außergewöhnliche bzw. Extra-Ausgaben bleibe.

Die Kassenprüfer hatten in der Woche zuvor die Kassen von Bruderschaft und OSCHI geprüft. Heiko Louven bescheinigte den Kassierern eine einwandfreie Führung der jeweiligen Kasse und empfahl der Versammlung, den Kassierern die Entlastung zu erteilen. Die offene Abstimmung ergab zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme. Unter TOP 7 nahm der Brudermeister zur finanziellen Situation der Bruderschaft Stellung. Die Kasse befindet sich in einem Zustand „schwarze Null“. In jedem Geschäftsjahr sind hohe Ausgaben zu leisten, Ausgaben, die nicht den Bruderschaftsmitgliedern unmittelbar zu Gute kommen. Insbesondere die Mitgliedsbeiträge für Diözese und Bund schlagen stark zu Buche; diese Beiträge sind indessen unabdingbar. Einsparungen bei den Ausgaben sind nicht mehr zu leisten, zumal ein Kostenfaktor bereits dadurch reduziert werden konnte, dass anfallende Papier- und Druckkosten nunmehr gesponsort werden. Der Initiative von Stefan Mosch ist zu verdanken, dass der Schützenbrief nunmehr von der Firma Kyocera kostenlos gedruckt wird. Insoweit muss darüber nachgedacht werden, die Beiträge zu erhöhen, zumal die letzte Erhöhung noch zu DM-Zeiten datiert. Hinsichtlich der vorgetragenen Fakten hat sich die Schützenjugend bei ihrer erweiterten Vorstandssitzung Gedanken gemacht und schlägt vor, die Bruderschaftsbeiträge für Jugendliche auf 7,50 € und für Erwachsene auf 15 € zu erhöhen. Aus dem Plenum wurde Zustimmung signalisiert, so dass nicht eine Diskussion vorgeschlagen wurde, sondern die Abstimmung über diesen Vorschlag. In offener Abstimmung sprach sich eine überwältigende Mehrheit für die Beitragserhöhung aus, es gab keine Gegenstimme und 5 Enthaltungen.

Rolf Hendrich berichtete unter TOP 8 aus der Schießsportabteilung. Er trug die Ergebnisse des Bruderschaftsschießens vor und verlieh die Wanderpokale. Einzelheiten sind dem Schießbericht zu entnehmen, der sich im Anhang an das Protokoll befindet.

Für die OSCHI berichtete Heinz Schaven, dass nunmehr 70 Schützen die Anlage an vier bis fünf Tagen die Woche zum Training und zu Wettkämpfen nutzen; der Betrieb laufe sehr zufrieden stellend. Für größere Veranstaltungen ist von Hans Werner Peters einer Zapfanlage gestiftet worden, die mit der Raummiete für private Veranstaltungen gebucht werden kann. Abschließend erklärte Heinz

Schaven, dass gelegentlich der JHV der OSCHI der Vorstand einstimmig wieder gewählt worden ist.

Zu TOP 10 merkte der Schriftführer an, dass insbesondere auf Grund von Datenschutzbestimmungen für neu in die Bruderschaft aufzunehmende Mitglieder zukünftig ein Aufnahmeformular zu erstellen sein wird. (Der verwaltungstechnische Aufwand für bereits bestehende Mitgliedschaften rechtfertigt nicht die Neuauflage eines Aufnahmeantrages, insoweit bleibt für Mitglieder, die vor dem 01.01.2009 in die Bruderschaft aufgenommen wurden, alles beim Alten.) Aufnahmeanträge können entweder beim Schriftführer bezogen oder aus dem Internet heruntergeladen werden.

Im Anschluss referierte Jungschützenmeister Mathias Ingenhoven die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres. Besondere Erwähnung fand das Fahnschwenken am Schützenfestsonntag im Zelt, mit dem bewiesen wurde, dass auch diese Tradition im Osterather Schützenwesen lebendig erhalten wird. Mathias wies bereits jetzt darauf hin, dass im Jahre 2009 in Zusammenarbeit mit dem HSB ein Kinderschützenfest stattfinden wird. Es soll am 12. September auf dem Gelände der Nusschale veranstaltet werden.

Es folgten unter TOP 12 die Ehrungen und Auszeichnungen. Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Reinhard Neunzig (Fahnengruppe), Hans-Josef Zehnpfennig (Kompanie Bovert), Gottfried Lierzer (Schießgruppe) und Michael Schüssler (Artillerie).

Für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und damit zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden:

Peter Schneider (Fahnengruppe), Karl Feierabend, Willi Feierabend und Fritz Höllsig (BUBA). Diese erhielten von Bezirksbrudermeister K.-H. Kaules zu ihrem Jubiläum den Ehrenbrief des Bezirksverbandes Krefeld überreicht.

Abschließend wurden dem Betreuer der Tellschützen, Peter Hauter, für seinen unermüdlichen aber unaufdringlichen Einsatz, sowie Norbert Gahlen (Jägerzug Gerade Aus II) die Verdienstmedaille des Bundes verliehen.

Unter TOP 13 stellte Brudermeister N. Schöndeling das umfangreiche Jahresprogramm 2009 vor.

Unter Punkt 14 folgten die Neuwahlen. Zu wählen waren in diesem Jahr die jeweils ersten Vorstandsmitglieder. Die Wahlleitung zur Wahl des 1. Brudermeisters übernahm der 2. Brudermeister Heinz Peter Hoerschgens.

- a) Vorschläge aus dem Plenum forderten die Wiederwahl von Professor Norbert Schöndeling. Es wurde offen abgestimmt. Norbert Schöndeling wurde einstimmig gewählt.
- b) Zur Wahl des Schriftführers wurde Paul Gather zur Wiederwahl vorgeschlagen. Er wurde einstimmig gewählt.
- c) Zur Wahl des Kassierers wurde Hans Werner Pruscek zur Wiederwahl vorgeschlagen, er wurde einstimmig gewählt.
- d) Für die Wahl des Schießmeisters wurde Rolf Hendrich zur Wiederwahl vorgeschlagen, auch er wurde einstimmig gewählt.
- e) Für die Wahl des Jungschützenmeisters wurde auf Vorschlag der Jungschützen über deren Empfehlung, Mathias Ingenhoven wieder zu wählen, abgestimmt. Mathias wurde bei 1 Enthaltung einstimmig in seinem Amt bestätigt.
- f) Zur Wahl eines Kassenprüfers wurden vorgeschlagen Karl Heinz Deutmarg und Reinhard Neunzig. Ersterer erhielt in offener Abstimmung 51 Stimmen, letzterer 46 Stimmen. Somit ist K.H. Deutmarg gewählt.

Alle gewählten Mitglieder erklärten, dass sie die Wahl annehmen.

Unter TOP 15 folgten Grußworte an die Versammlung. Zunächst bedankte sich der Präsident des HSB Paul Corall für die Unterstützung aller Schützen während seiner Zeit als Schützenkönig, er richtete nochmals den dringenden Appell an alle Schützen, sich noch engagierter um die Nachwuchsarbeit zu bemühen.

Es folgten Grußworte des amtierenden Schützenkönigs und des Platzmajors.

Da zum Punkt Verschiedenes keine Wortmeldungen vorlagen, schloss der Brudermeister die Versammlung um 12.30 Uhr.

Volkstrauertag 2009

Auch der leichte Regen konnte die gut 250 Teilnehmer nicht davon abhalten, in traditioneller Form anlässlich des Volkstrauertages am 15. November 2009 zum Osterather Ehrenmal zu ziehen.

Begleitet durch den Bundesspielmannszug „Treu zu Osterath“ und den „Osterather Musikverein“ marschierten die Feuerwehrleute und Schützen auf.

In diesem Jahr hielt Pfarrerin Birgit Schniewind die Gedenkrede und erinnerte in eindringlicher Weise an die hohe Aktualität dieses Gedenktages. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch den Osterather Musikverein und den Vereinigten Männergesangsverein.

Präsident Paul Corall und Schützenkönig Heinz-Peter Kreuels legten anschließend den Kranz für die Osterather Vereine nieder. Es folgte Bürgermeister Dr. Schumacher für die Stadt Meerbusch. In dritter Kranz wurde durch den Bund der Vertriebenen niedergelegt.

Im Anschluss trafen sich Vorstand und Stab des Heimat- und Schützenbundes, der Vorstand der Bruderschaft und die Feuerwehr im Hotel „Osterather Hof“. Dort dankte Präsident Paul Corall Pfarrerin Birgit Schniewind für die beeindruckende Rede und der Bruderschaft für die Organisation der Veranstaltung.

Arbeitstagung des Bezirksverbandes

Am 17. November 2009 hielt Brudermeister Norbert Schöndeling auf Einladung des Bezirksbundesmeisters Karl-Heinz Kaules auf der Arbeitstagung des Bezirksverbandes Krefeld des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften einen Vortrag mit dem Thema „Reicht Tradition? – Bruderschaft im 21. Jahrhundert!“. Beginnend mit einem Rückblick auf die lange Geschichte der Bruderschaften wurden die verschiedenen Handlungsfelder bruderschaftlichen Wirkens thematisiert.

Einen zweiten Vortrag über die Arbeit der Schützenjugend hielt Arno Breuer von der Diözesangeschäftsstelle der St.-Sebastianus-Schützenjugend in Aachen.

Es folgte eine interessante Diskussion, bei der die Bruderschaften des Bezirksverbandes ihre Erfahrungen einbrachten.

Aus unserem Bruderschaftsarchiv: 30 Jahre Festplatz am Wienenweg

Vor dem II. Weltkrieg feierten die Schützenfest in den Sälen Weindorf (Hochstraße), Dörper (Ingerweg) und Hannen (Strümper Straße). Wie man es heute noch vom Karneval kennt, zog der Schützenkönig mit Gefolge von Saal zu Saal.

Dies war auch zum ersten Schützenfest nach dem II. Weltkrieg, 1955, so geplant. Als man dann spürte, wie groß die Resonanz sein würde, beschlossen die Osterather Wirte, auf ihre Kosten ein Zelt aufzustellen.

In den folgenden Jahren wechselte mehrfach der Standort. Zuletzt baute man es auf dem Sportplatz „Am Schiefelberg“ auf. Dieser Platz war zwar ausreichend groß und eben, aber die Benutzung führte regelmäßig zu Problemen mit dem Osterather Sportverein und dem Osterather Turnverein. Diese beklagten sich zu Recht, dass der Platz anschließend durch den vielen Glasbruch und zahlreiche Löcher wochenlang unbespielbar war und jedes Mal teuer repariert werden musste.

So gingen auch nach dem Schützenfest 1974 wieder entsprechende Beschwerden beim Heimat- und Schützenbund ein. Hierüber klagte General Dr. Hans Lampenscherf dem Osterather Ratsherrn Karl Theo Schöndeling. Dieser war als in Osterath tätiger Architekt der Verantwortliche für den Immobilienbesitz der Katholischen Kirchengemeinde und konnte den Heimat- und Schützenbund auf ein Grundstück der Kirchengemeinde am Wienenweg hinweisen.

Dieses Grundstück gehörte ursprünglich zum Gehöft von Hubert Stüttgen, dem ehemaligen Osterather Feuerwehrchef. Nach dessen Tod im Jahr 1963 hatte die Wittve Sophie Stüttgen das Grundstück an die Katholische Kirchengemeinde verkauft. Hintergrund dieses Verkaufs war die umfangreiche Neubautätigkeit in Osterath zu Beginn der 1960-er Jahre. So plante man die Einrichtung eines zweiten Pfarrbezirks für die Bereiche Heide und Boverth mit einer eigenen Kirche, Pfarrhaus und Kindergarten. Der Osterather Architekt Peter Oellers hatte hierzu auch bereits eine erste Bebauungsskizze erstellt.

Als sich abzeichnete, dass eine zweite Pfarrgemeinde in Osterath dann doch nicht erforderlich werden würde, wollte die Kirchengemeinde dieses Grundstück für den Bau eines Kindergartens vorhalten. Aber auch diese Idee zerschlug sich.

Nachdem Karl Theo Schöndeling entsprechende Verkaufsverhandlungen eingeleitet hatte, unterbreitete die Stadt Meerbusch ihm tatsächlich mit Schreiben vom 22. Oktober 1975 eine entsprechende Verkaufsabsicht. Die Verhandlungen zogen sich allerdings hin, denn der Verkauf bedeutete für die Kirchengemeinde schließlich den endgültigen Verzicht auf Baumaßnahmen am Boverth.

Auf dem Bruderschaftstag im Januar 1980 konnte dann schließlich Bürgermeister Ernst Nüse unter viel Applaus den Schützen mitteilen, dass man sich mit der Kirchengemeinde einig werden konnte und schon zum kommenden Schützenfest im September 1980 der neue Festplatz zur Verfügung stehen würde.

Tatsächlich war Karl-Gerhard Bommers der erste Schützenkönig, der sein Schützenfest am Wienenweg feiern konnte.

Dies ist nun 30 Jahre her.

Neues Angebot für die Vogelschießen der Jugendgruppen

Stefan Mosch entwickelte neue Konstruktion

Zuletzt noch einmal auf der Arbeitstagung des Bezirksverbandes Krefeld des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften wurde bestätigt, dass das Schießen mit Armbrüsten Jugendlichen erst ab dem 12. Lebensjahr auf zugelassenen Schießständen erlaubt ist. Damit ist es unseren Kindergruppen der St.-Sebastianus-Schützenjugend durch das Waffengesetz untersagt, die Armbrust zur Ermittlung ihrer Könige einzusetzen. Gefragt waren daher Alternativen.

Dies rief unser Vorstandsmitglied Stefan Mosch auf den Plan. Nach einem kleineren Vorbild eines Kinderspiels entwickelte er einen großen Holzvogel, bei dem die vier Pfänder (Kopf, Schwanz, linker und rechter Flügel) eingesteckt sind. „Geschossen“ wird mit handelsüblichen Kinderarmbrüsten, die nicht unter das Waffengesetz fallen.

Verschiedentlich wurde diese neue Konstruktion bereits getestet, zuletzt durch die Jugendlichen der Fahngruppe der Bruderschaft. Gut 2 Stunden benötigten die 12 Kinder, um die vier Pfänder und den Rumpf von der Stange zu holen. So zeigte sich das Zugvogelschießen als spannender Wettkampf, der den Kindern viel Spaß bereitet hat.

Die Konstruktion hat sich also mehr als bewährt und das Vogelschießen auf den großen, sehr schön bemalten Holzvogel stellt eine sehr gute Alternative dar, die allen Jugendgruppen nur empfohlen werden kann.

Bei Interesse melde man sich bei Stefan Mosch.

Zugvogelschießen

Regelmäßig weist der Vorstand der Bruderschaft alle Mitglieder darauf hin, dass Vogelschießen allein auf zugelassenen Schießständen erlaubt sind. Dies sind in Osterath für Luftgewehr unsere Schießsportanlage sowie für Luftgewehr, Kleinkaliber und Jagdwaffen der Hochstand des Heimat- und Schützenbundes am Wienenweg.

Schießen an anderen Orten, in Gaststätten, Scheunen und Privatgärten stellen einen Verstoß gegen das Waffengesetz dar. Dieses Verbot gilt auch, wenn die Konstruktion des Schießstandes selber den Vorschriften entspricht und das Schießen durch einen sachkundigen Schießleiter erfolgt.

Dieses Verbot bekam nun ein Jägerzug im Kreis Neuss schmerzlich zu spüren. Bei einem Vogelschießen auf einem Privatgrundstück erschien die Polizei. Gegen den

Jägerzug wurde eine kräftige Geldstrafe verhängt. Darüber hinaus wurde gegen jeden teilnehmenden Schützen ein Ordnungsgeld verfügt.

Schießleiter, die Schießen an nicht zugelassenen Orten leiten, erweisen sich als „unzuverlässig“ und bekommen die Zulassung entzogen.

Wir wollen vermeiden, dass dies auch Schützen unserer Bruderschaft passiert. So weisen wir darauf hin, dass auch weiterhin alle Vogelschießen nur auf unserer Vereinsanlage stattzufinden haben.